



CLEAN ENERGY
SOURCING



Potenziale bei der Direktvermarktung von Windstrom

Daniel Hölder

Fachgespräch der Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion
Können Erneuerbare Energien auch außerhalb des EEG wachsen?

am 23. Januar 2013 in Berlin



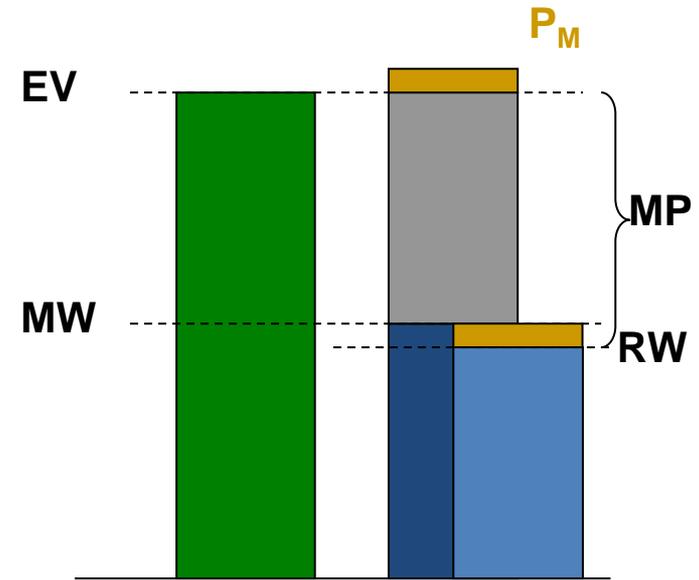
... sollen die bedarfsgerechte Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien fördern

Nutzbar für Windenergie:

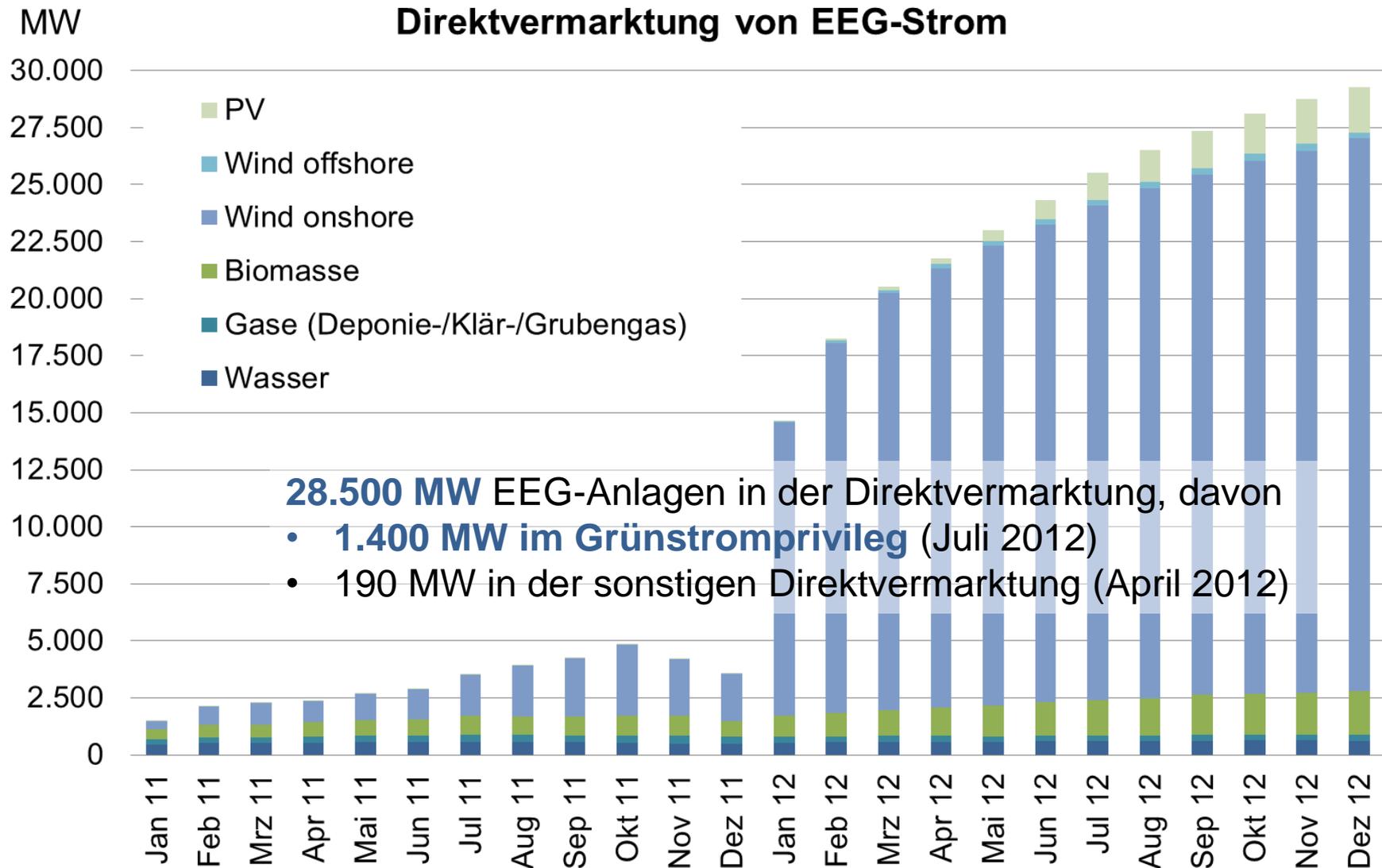
- Marktprämie
- Grünstromprivileg

Nur für Biogas bzw. steuerbare EEG-Anlagen (Bioenergie, Gase):

- Flexibilitätsprämie (nur für Biogas)
- Regelenergie (nur für)



Direktvermarktung von EEG-Strom – Nahezu ausschließlich Marktprämie



25 % EE-Strom in Deutschland – aber Grünstromversorger bleiben außen vor



CLEAN ENERGY
SOURCING

- Nahezu 100 % des EEG-Stroms werden Day-ahead am Spotmarkt der EPEX Spot in Paris vermarktet und damit zu Graustrom
 - kein Unterschied zwischen Direktvermarktung und Vermarktung durch ÜNB
- Als Grünstrom wird in Deutschland nahezu ausschließlich Wasserkraft aus dem Ausland (Skandinavien, Österreich, Schweiz) verkauft
- Stromvertriebe (Stromversorger) als zentrale Akteure im Strommarkt haben nichts mit der Integration der fluktuierenden EE zu tun
- Stromvertriebe sammeln immer mehr Geld ein, mit dem sie „nichts zu tun haben“: Netzentgelte, Umlagen (EEG, KWK, 19, Offshore, Stromsteuer, Konzessionsabgabe)
 - Energie macht weniger als 20 % des Netto-Strompreises aus



Anforderungen

- Lieferportfolio des Versorgers
 - Mindestens 50% Strom aus EEG-Anlagen
 - Mindestens 20% Strom aus fluktuierenden EEG-Anlagen
- Einhaltung der Kriterien auf Jahresbasis sowie in 8 von 12 Monaten
- Lastgangkriterium: Aufnahme von EEG Strom max. in Höhe der Abnahmelast

Vorteile

- Echter Grünstrom aus EEG-Anlagen für Stromkunden
- Ausgleich der FEE nicht nur am Spotmarkt der EPEX Spot in Paris: auch andere Marktplätze, Lastverschiebung von steuerbaren (EEG-) Anlagen und Lastmanagement von Verbrauchern
- Wettbewerb um die Integration (Strukturierung) der FEE-Erzeugung
- Übrige Optimierungsmöglichkeiten wie bei der Marktprämie
 - Prognosen, Fernüberwachung, Fernsteuerung, IT-Infrastruktur, Abrechnung, etc.



- Letztverbraucherabsatz ca. 3,9 Mrd. kWh
 - spezialisiert auf (große) Industrie- und Gewerbekunden
- Direktvermarktung im Grünstromprivileg
 - bis zu 900 MW
 - Wind, Deponie-/Klär-/Grubengas, Biomasse, Wasser
 - ca. 1.000 Anlagenbetreiber
- Anreize zum flexiblen Anlagenbetrieb sind im GSP sehr groß
 - nicht nur negative Regelenergie (eigenes virtuelles Kraftwerk)
 - bei CLENS über 50 MW GSP im flexiblen Betrieb zum aktiven Portfoliomanagement (Deponiegas & Grubengas)
- Ergänzend auch Direktvermarktung mit der Marktprämie
 - Biogasanlagen im virtuellen Kraftwerk
 - Windenergieanlagen mit hohen Vergütungen

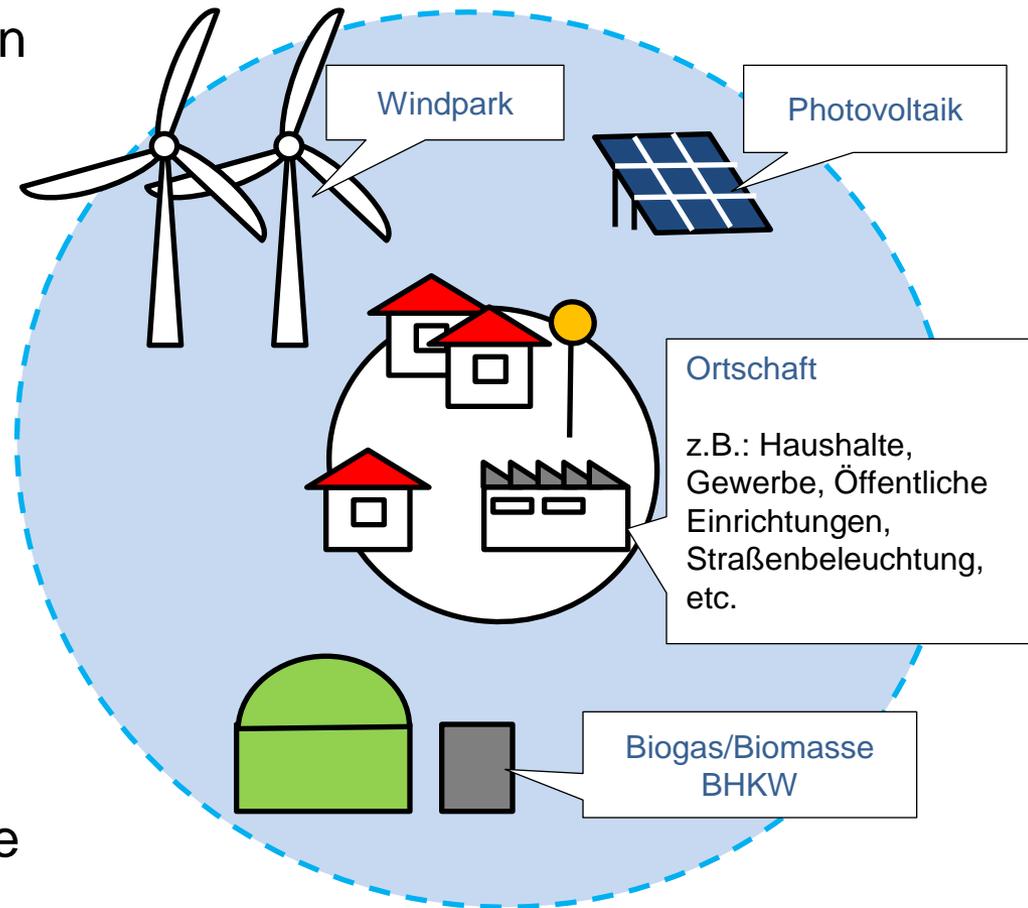
Lokale Stromversorgung

Akzeptanz schaffen - Chancen nutzen!



CLEAN ENERGY
SOURCING

- Versorgung von Kunden in der Nachbarschaft von EEG-Anlagen direkt oder indirekt durch den Anlagenbetreiber
- **Akzeptanz schaffen** durch preisgünstige und/oder langfristig preisstabile Stromversorgung
- **Chancen nutzen** durch wirtschaftliche Vorteile, die sich aus der Direktvermarktung sowie der lokalen Versorgung ergeben





Konzepte für die lokale Stromversorgung

Ansätze für lokale Versorgungsmodelle

- Befreiung von der **Stromsteuer** (bis zu 2,05 ct/kWh)
 - Stromlieferung aus **Anlagen bis 2 MW** durch den **Anlagenbetreiber** im „räumlichen Zusammenhang“ oder
 - Stromlieferung aus „rein erneuerbaren Netzen“
- **Grünstromprivileg**: Reduzierung der EEG-Umlage um 2 ct/kWh
 - Anforderungen wie beschrieben
 - für Stromsteuerbefreiung 100%ige: Versorgung aus dem Windpark
 - **Basis für „Bürgerstrom“-Tarife aus Windparks**
- **Direkt- und Eigenversorgung**: keine Umlagen
 - Keine Durchleitung durch das öffentliche Netz
 - keine Netzentgelte, KWK-, 19-, Offshore-Umlage, Stromsteuer
 - Keine Stromlieferung zwischen unterschiedlichen Rechtspersonen
 - keine EEG-Umlage



- Versorgung von (Haushalts-) Kunden in der Nachbarschaft eines Windparks durch den Windparkbetreiber
 - teilweise als Voraussetzung für Vergabe von Flächen

→ Beispiel: Asselner Windkraft



- Windenergieanlagen auf oder neben dem Werksgelände von Industrie- und Gewerbekunden (ohne Stromnetz)

→ Beispiel: BMW in Leipzig



- **Physische Wälzung** des prognostizierten Lastgangs anteilig an alle Stromvertriebe (Day-ahead)
 - Stromvertriebe werden die zentralen Akteure bei der Integration der FEE
- **Stärkung der (Direkt-) Vermarktung an Stromkunden**
 - Weiterentwicklung des Grünstromprivilegs bzw. Anpassung an den neuen Ausgleichsmechanismus physische Profilwälzung
- **Anpassungen im Stromsteuergesetz**
 - **Streichung der 2 MW-Grenze** für die Stromsteuerbefreiung bei EE-Anlagen (2 MW ist zu wenig für moderne Windenergieanlagen)
 - Rechtssichere **Definition des räumlichen Zusammenhangs** (am besten über die Stromnetzebene)
 - Klarstellung des **Bilanzierungszeitraums** (Jahresbilanz)



- Die **Versorgung von Kunden** aus EEG-Anlagen schafft **Akzeptanz**
- Das gilt **insbesondere** für **lokale Versorgungsmodelle**, die eine Verbindung zwischen Anlagenbetreiber und Stromkunden herstellen (wie im Bioenergiedorf bei der Wärme)
- Derzeitige **Ansatzpunkte** für die (lokale) Versorgung von Kunden mit Windstrom sind **Grünstromprivileg**, **Stromsteuer** und **Eigen- bzw. Direktversorgung**
- Einbeziehung des Stromvertriebs und der gesamten Lieferkette bewirkt eine **hohe Integrationswirkung** für Windstrom
- Das **Potenzial** für Versorgung von Kunden aus EEG-Anlagen hängt von der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** ab



CLEAN ENERGY SOURCING

Daniel Hölder
Leiter Energiepolitik

Clean Energy Sourcing GmbH
Katharinenstraße 6
04109 Leipzig

Tel: +49 (40) 6 89 88 - 1 03
Mobil: +49 (173) 44 85 290
Fax: +49 (40) 6 89 88 - 1 04
Email: Daniel.Hoelder@clens.eu
Web: www.clens.eu

